

Dennis Scheller-Boltz, Institut für Slawistik, Universität Innsbruck

**Gesellschaft – Sprache – Identität
Einblicke in die sprachliche Identitätsbildung im heutigen
Russischen und Polnischen**

Kommentar: Claudia Posch, Institut für Sprachen und Literaturen

Moderation: Maria Heidegger, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Dienstag, 10. Juni 2014

19:00 – 21:00

Fakultätssitzungssaal, 3. Stk./Ost, SoWi, Universitätsstraße 15, 6020 IBK

Der Vortrag verfolgt das Ziel, vor dem Hintergrund gegenwärtigen sozialpolitischen Lebens in Russland und Polen den Stand der russistischen und polonistischen Genderlinguistik darzulegen und Möglichkeiten der Umsetzung genderlinguistischer Forderungen zu präsentieren. Politische Maßnahmen haben großen Einfluss auf Gesellschaft und gesellschaftliche Denkstrukturen, die wiederum maßgeblich Sprache beeinflussen. Anhand von ausgewähltem Beispielmateriale wird illustriert, wie geschlechtersensibel das Russische und Polnische heute sind. Dabei wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten der Herstellung von Geschlechtsidentität im Sprachsystem verankert sind und inwieweit diese Möglichkeiten im Sprachgebrauch genutzt werden.

Dennis Scheller-Boltz arbeitet seit 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Slawistik der Universität Innsbruck. Er studierte Russisch und Polnisch im Bereich Übersetzungswissenschaft am Fachbereich für Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft der Universität Mainz, promovierte 2009 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Bereich Slavistik/Polnisch. 2008-2012 – DAAD-Lektor am Institut für Germanistik der Universität Opole. Er verfasst derzeit seine Habilitation zum Thema Genderlinguistik im Russischen und Polnischen und begründete mit C. Posch die FG Gender- und Queer-Linguistik der FP Geschlechterforschung.

Eine Veranstaltung der FP Geschlechterforschung

(www.uibk.ac.at/geschlechterforschung) in Kooperation mit Radio Freirad

(www.freirad.at).

